

Pressespiegel

Soester Anzeiger am 30. November 2024



Die Bauarbeiten zur Erweiterung der Kita in Neuengeseke haben begonnen. Ab Montag sollen die Wände für die Übergangslösung hochgezogen werden. PETER DAHM

Kindergarten wird erweitert

Einrichtung in Neuengeseke soll bis August saniert sein

Neuengeseke – Nach jahrelanger Hängepartie zeichnet sich inzwischen eine zügige Lösung für die Erweiterung des Kindergartens Neuengeseke ab. Zum neuen Kindergartenjahr ab August 2025 sollen die entsprechenden Plätze zur Verfügung stehen.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass es August was wird, ist sehr hoch“, erklärte Bürgermeister Malte Dahlhoff im Ausschuss für Generationen, Soziales, Schule und Sport (AGSSS). Diese Perspektive sei auch wichtig für das Anmeldeverfahren zum neuen Kindergartenjahr.

55 Plätze für Kinder

Wie Dahlhoff berichtete, wurde diese Entwicklung zwischen dem Kreis Soest als Träger der Jugendhilfe, dem Kirchenkreis als Träger des Kindergartens und der Gemeinde vereinbart. Nach der Fertigstellung der Baumaßnahmen soll der Kindergarten zum Beginn des Kindergartenjahres 2025/2026 drei Gruppen der einschlägigen Typen vorhalten.

Gruppenform I umfasst Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung, Typ II berücksichtigt Kinder im Alter von unter drei Jahren, Typ III Kinder

Kindergärten von Materio

Die **Materio GmbH** aus Soest verweist auf ihrer Internetseite auf eine **umfangreiche Erfahrung im Bau von Kindergärten**. Zu den Leistungen gehören demnach **Neubau und Komplettsanierung** von Bildungseinrichtungen, die **Beratung und Begleitung** von Trägern, die **strategische Unterstützung in Finanzierungsfragen** und bei behördlichen Genehmigungen, die Berücksichtigung des pädagogischen Konzepts sowie **Bauplanung und Bau**-durchführung. **Quelle:** www.materio.de.

im Alter von drei Jahren bis zu Einschulung. Geplant wird für den Johannes-Kindergarten mit 55 Plätzen. Entsprechende Anmeldezahlen zeichnen sich laut Kindergartenleitung bereits ab.

In der Sitzung erläuterte Tobias Eikel, Geschäftsführer des Kindergartenverbands des evangelischen Kirchenkreises, wie das Vorhaben umgesetzt wird. Grundlage ist die Übertragung der Immobilie an die Firma Materio aus Soest, die den Kindergarten an den Träger vermietet.

Für eine Übergangszeit werde Materio auf dem Kindergartenanlage ein Gebäude in Holzrahmenbauweise errichten. Dies erscheine angemessener als das Aufstellen von Containern.

Nach Inbetriebnahme dieses Ersatzgebäudes soll ab Januar

das bestehende Kindergartengebäude komplett entkernt, ein Geschoss mit Flachdach aufgestockt und mit moderner Technik ausgestattet werden. Geplant sind zum Beispiel ein Aufzug, behindertengerechte Toiletten, Wickelräume in jedem Geschoss und die erforderlichen Schlaf- und Ruheräume. Das Grundstück mit 4 000 Quadratmetern gebe die Vorgehensweise ohne weiteres her, so Eikel.

Sowohl mit dem Ersatzgebäude als auch mit dem Erweiterungsbau soll auf die bestehenden Bäume Rücksicht genommen werden. Das gesamte Areal werde nach Abschluss der Bauarbeiten zeitgemäß gestaltet.

Eikel betonte zudem, dass das Projekt ohne die Unterstützung der Gemeinde nicht möglich sei. Kleine Kindergärten

könne der Kirchenkreis nur aufgrund des Verbundes mit großen Kitas aufrechterhalten. Die Entwicklung wurde im Ausschuss mit breiter Zustimmung aufgenommen.

Bedarf besteht seit Jahren

Ohne Kritik am Kindergartenverbund des Kirchenkreises verlief die Aussprache jedoch nicht. So erinnerte Angelika Kolkmann (CDU) daran, dass der zusätzliche Bedarf an Plätzen in Neuengeseke seit Jahren bekannt sei, bei entsprechendem Willen hätte eine Lösung viel früher gefunden werden können, sagte Kolkmann. Sie verwies auf eigene Erfahrungen aus Ostinghausen, wo mit dem katholischen Kita-Verband eine zweite Gruppe recht zügig realisiert worden sei.

Eikels Antwort, dass er seit Beginn seiner Tätigkeit als Geschäftsführer im Jahr 2021 das Thema aufgegriffen habe, wollte Martin Frerich (SPD) nicht gelten lassen. Die Lage in Neuengeseke sei schon unter Eikels Vorgänger bekannt gewesen.

Geprüft werden soll aufgrund eines Hinweises vom Elternbeirat auch die Parkplatzsituation am Kindergarten, die schon jetzt überaus beengt ist.

LUDGER TENBERGE